

## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
Karl Henay

424

Wien, am Montag, den 5. Dezember 1927 Zweite Ausgabe.

---

Dank des Bürgermeisters der Stadt Wien. Der Bürgermeister hat anlässlich des auf ihn verübten Attentates aus allen Volkskreisen Wiens, der Bundesländer und vielfach auch aus dem Ausland Telegramme und Schreiben erhalten, in denen der Freude über das Misslingen des Attentates Ausdruck gegeben wird. Er ist ausserstande alle diese individuellen und korporativen Kundgebungen der Sympathie einzeln zu erwidern. Bürgermeister Seitz bittet daher seinen Dank in dieser Form aussprechen zu dürfen.

---

### Der Rauhreif und die Fernleitungen der Städtischen Elektrizitätswerke.

Seit einigen Tagen herrscht starker Nebel bei kaltem Ostwind, was namentlich auf den Höhen eine ganz ausserordentlich starke Rauhreifbildung zur Folge hat. Für die Hochspannungsfernleitungen, die Wien mit Strom versorgen, bedeutet der Rauhreif eine schwere Kalamität. Die Betriebsingenieure meldeten schon am Samstag aus Gresten, dass die Fernleitungen mit einer 13 cm starken Rauhreifschichte überzogen sind. Sonntag wurde gemeldet, dass der Rauhreif schon eine Dicke von 20 cm erreicht hat und die Porzellanisolatoren der Leitungen vielfach schon ganz mit Eis überzogen sind. Durch das Eisgewicht und durch den herrschenden Wind wird nun die Festigkeit der Seile und Seilstützen auf das äusserste beansprucht und durch das ab und zu stattfindende Loslösen und Herabfallen des Rauhreifes von den Leitungsseilen wird ein Emporschnellen der Leitungen vorgerufen, wobei es vorkommen kann, dass zwei Leitungen nahe kommen, dass elektrische Entladungen von Leitung zu Leitung stattfinden. Dadurch entstehen Gefahren für die die Leitungen übertragene Strommenge, die durch die Rauhreifschichte verursacht werden.